

25 Jahre Kranverleih Saller

Der im oberbayerischen Chiemedreieck beheimatete Krandienstleister Saller feierte im Sommer sein 25-jähriges Firmenjubiläum. Zehn Mal so viele Gäste waren gekommen: 250, darunter die Witwe des Firmengründers Hans Saller. Sein



Johann Saller

1987 ging die Kranverleih Saller GmbH an den Start. *Kran & Bühne* blickt zurück auf ein Vierteljahrhundert mit Höhen und Tiefen, Erfolgen und Rückschlägen.



1987 ging die Kranverleih Saller GmbH an den Start

Sohn, der jetzige Geschäftsführer Johann Saller, ließ die vergangenen Jahrzehnte Revue passieren. Dabei drehte er die Uhr weiter zurück, in die Gründungszeit des Unternehmens.

Denn ganz am Anfang stand der Kauf eines Abschleppwagens. Diesen erwarb Hans Saller, von Beruf Maler, 1966 von seinem Bruder Franz. Für seinen damals gegründeten Abschleppdienst schaffte er 1968 einen 25-Tonnen-Gittermastkran an – der Grundstein für die heutige Firmenausrichtung. Wieder zwei Jahre später kam ein zwölf Tonnen starker Wilhag-Kran auf einem 3-achsigen Faun-Fahrgestell hinzu. Dieser Kran war quasi das „Fahrschulauto“ des heutigen Geschäftsführers. Mit seinen 14 Jahren hatte er anfangs erhebliche Probleme mit der mechanischen Kupplung und dem unsynchronisierten Getriebe. Im März 1978 trat Johann Saller in den väterlichen Betrieb ein. Ende des Jahres wa-

ren vier Teleskopkrane bis 40 Tonnen Tragkraft im Einsatz.

Da der Firmengründers Hans Saller unheilbar krank war, wurde im Sommer 1986 die Gründung der Kranverleih Saller GmbH vorbereitet. Diese nahm Anfang 1987 ihren Geschäftsbetrieb auf. Im ersten Geschäftsjahr wurde mit sieben Mitarbeitern und sechs Kranfahrzeugen ein Umsatz von einer Million D-Mark erzielt. Zum Vergleich: 20 Jahre später wurden, im bisher erfolgreichsten Geschäftsjahr 2007, sechs Millionen Euro umgesetzt. Mit 44 Mitarbeitern und 19 Telekränen bis 200 Tonnen Tragkraft, 25 Arbeitsbühnen und drei Sattelzugmaschinen. 2001 zog das Unternehmen von Altötting nach Winhöring.

Aber auch harte Schicksalsschläge trafen die Familien und Mitarbeiter des Betriebes. Der Firmengründer verstarb im Frühjahr 1991. Neun Jahre später verunglückten der Gesellschafter und

Niederlassungsleiter Richard Saller und der Werkstattleiter Christian Niederhammer tödlich bei einer Geschäftsreise. Geschäftsführer Johann Saller wird bei diesem Verkehrsunfall im Frühjahr 2000 schwer verletzt. „In den folgenden Monaten gaben alle ihr Bestes, um die Lücken zu schließen“, sagt Johann Saller heute.

In diesem Frühjahr bekam sein Betrieb einen neuen 400-Tonner von Liebherr geliefert. In nur acht Wochen Bauzeit wurde eine

weitere Unterstellhalle mit 1.250 Quadratmeter Fläche errichtet. Beim Tag der offenen Tür sorgte ein buntes Programm für abwechslungsreiche Unterhaltung. Nachdem der Brotzeitstand bereits gegen 13 Uhr mit rund 1.200 Portionen an Schnitzel, Leberkäse und Würstl ausverkauft war, geht die Geschäftsleitung von rund 2.500 Besuchern aus. Mitarbeiter und Geschäftsleitung freuten sich jedenfalls über den regen Zuspruch bei hochsommerlichen Temperaturen.. **K&B**



Volles Aufgebot